

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Illustrierte Kriegsberichte.

Deutsche und englische Kommando verteidigen Riga gegen anrückende russische Bolschewiki.

Von Friedrich Wender.

Länger als ein Jahr stand Riga unter deutscher Herrschaft. Mit den Feldgrauen waren Ruhe, Recht und Ordnung

in die ihrem ganzen Wesen nach so urdeutsche Hauptstadt Kurlands eingezogen. Handel und Verkehr wurden unter der deutschen Verwaltung neu belebt, und bald herrschte in Riga ein regeres Verkehrs- und Geschäftsleben als je vor dem Kriege. So blieb es auch nach dem Friedensschluß von Brest-Li-

towsk, der die Ostseeprovinzen vom ehemaligen russischen Reiche loslöste und sie zu selbständigen, freien Staaten erhob. Die Volksvertretungen dieser Länder verlangten den Anschluß an das Deutsche Reich — ein sichtbares Zeichen dafür, daß das Volk deutsche Kultur und Ordnung kennen und schätzen gelernt hatte. Von einer Wiedervereinigung der Ostseeprovinzen mit dem bolschewistischen Rußland wollte niemand mehr etwas wissen. Am gegen Einfälle der Bolschewiki geschützt zu sein, verlangte die Bevölkerung sogar, daß die deutschen Besatzungstruppen bis zum allgemeinen Frieden und der Organisation einer eigenen Landesverteidigung zur Aufrechterhaltung der Ordnung und zum Schutz des Eigentums im Lande bleiben sollten.

Die Annahme der Waffenstillstandsbedingungen der Verbandsmächte legte den Deutschen auch die Verpflichtung auf, unverzüglich sämtliche besetzten Gebiete zu räumen. In den Ostseeprovinzen rief dies allenthalben große Aufregung hervor, denn man wußte nur zu gut, daß das Land nach dem Abmarsch der deutschen Truppen wehrlos den bolschewistischen Mordbrennern preisgegeben sei. Infolge technischer Schwierigkeiten vollzog

sich indessen die Räumung der Ostfront nur sehr langsam, und da der Verband schließlich selbst ein Interesse daran hatte, dem Vordringen des Bolschewismus Einhalt zu gebieten, wurde gestattet, daß deutsches Militär noch so lange in den bedrohten Gebieten zurückbleiben dürfe, wie dies zum Schutze gegen bolschewistische Antriebe erforderlich erscheine. Gleichzeitig gingen vor Riga und Libau englische Kriegsschiffe vor Anker, um das Land ebenfalls zu schützen.

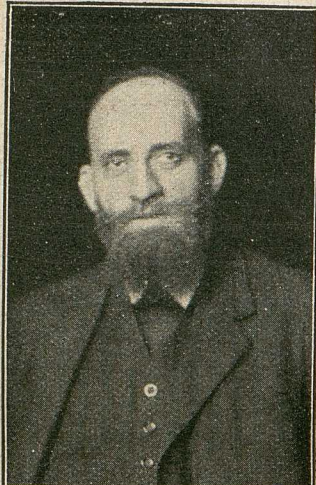
Die russische Regierung hatte aber nur auf den Waffenstillstand und den Rückzug der Deutschen gewartet, um die besetzten Gebiete mit Gewalt zurückzuerobern. Den Bolschewiki gelang es, zu diesem Zweck zwei Heere auszurüsten, von denen das eine in der Stärke von 4 Divisionen gegen Riga und das andere mit



Phot. Berl. Illustr.-Ges. m. b. H.
Der Berliner Polizeipräsident Emil Eichhorn, der mit Gewalt seines Postens ent-
hoben werden mußte. Nach seiner
Flucht aus Berlin wurde er stückweise
verfolgt.



Phot. Presse-Centrale, Berlin.
Der württembergische Oberst
Walter Reinhardt, der neue Kriegsminister,
zuletzt Leiter der Demobilisations-Abteilung
im Preussischen Kriegsministerium.



Phot. Berl. Illustr.-Ges. m. b. H.
Preussischer Minister Eugen Ernst,
der neben seinen bisherigen Funktionen
an Stelle des abgesetzten Sparta-
kisten Eichhorn noch die Leitung des
Berliner Polizeipräsidiums übernom-
men hat.

3 Divisionen gegen den Raum Wilna—Kowno angelegt wurde. Das gegen Riga und das Baltikum vordringende Heer stand unter der Führung eines aktiven russischen Generals und war in jeder Hinsicht gut ausgerüstet. Auf deutscher Seite standen vom Meere bis in die Gegend

von Wilna insgesamt 10 Divisionen, wovon aber nur noch drei als unbedingt zuverlässig gelten konnten. Diese schwachen Kräfte sahen sich natürlich außerstande, dem russischen Vormarsch wirkungsvollen Widerstand entgegenzusetzen. Sie mußten sich vor der feindlichen Übermacht immer näher an die Küste zurückziehen und das Land seinem Schicksal überlassen. Die einheimischen Behörden hatten die Bevölkerung zur Bildung von Volkswehren aufgerufen und mit deutscher Hilfe noch rasch eine Polizeitruppe ge-



Artillerie in den Straßen Berlins.

Phot. A. Groß, Berlin.
Die Mannschaften tragen ein Schild mit der Aufschrift „Halt! Wer weitergeht, wird erschossen!“ und halten jeden Fußgänger und jedes Gefährt an, um die Waffenabgabe zu erzwingen.

schaffen, die wenigstens für die allgemeine Ordnung sorgen konnte. Doch überall im Lande machten sich schon bolschewistische Strömungen bemerkbar, die in den Städten Meutereien, Raub und Plünderung zur Folge hatten.

Die deutschen Truppen waren unterdessen über Wall und Wenden bis auf Hinzemburg und auf die Jägellung, also nur noch wenige Kilometer vor Riga, zurück-